

MEDIENMITTEILUNG

Conthey, 27. April 2023

Strategie «Viti Horizon 2030», Branchenverband der Walliser Weine

Die Weinbranche bleibt auf Kurs und definiert ihre Prioritäten

Der Branchenverband der Walliser Weine (BWW) zieht Bilanz über seine Strategie 2020 und beschliesst, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Seine Roadmap 2030 («Viti Horizon 2030») basiert auf den bisherigen Grundwerten und Hauptzielen mit den nötigen Anpassungen und Prioritäten – darunter die Erneuerung der Rebflächen, die Förderung des Nachwuchses und die Schaffung neuer Kundenerlebnisse.

Nach zweijährigen Bemühungen und Gesprächen mit den verschiedenen Akteuren des Branchenverbands wurde die Strategie «Viti Horizon 2020» im Jahr 2015 in die Wege geleitet. Sie fusste auf drei Grundwerten, aus denen acht Ziele abgeleitet wurden, die anhand von 58 Massnahmen bis 2020 umgesetzt werden sollten. Die Roadmap erwies als wertvoll und diente als Leitfaden für alle Entscheidungen, die der Vorstand bisher getroffen hat. Nachdem der BWW Bilanz gezogen hatte, wurde beschlossen, den eingeschlagenen Kurs beizubehalten und die Strategie bis 2030 weiterzuentwickeln. Jedes Ziel wurde neu bewertet, wobei die Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele von den drei Kommissionen des BWW festgelegt wurden.

Die Werte stehen weiterhin im Zentrum

Die Strategie «Viti Horizon 2030» setzt weiterhin auf die solide Positionierung, die sich bisher als erfolgreich erwiesen hat: Vielfalt beim Weinangebot, Nähe zwischen Konsumenten- und Produzentenschaft sowie soziale und ökologische Verantwortung. Die ehrgeizige Werte-Auswahl würdigt das Terroir wie auch die Menschen und passt besonders gut zur Walliser Identität und den aktuellen Marktanforderungen. Die Rückverfolgbarkeit war eine der grössten Herausforderungen von «Viti Horizon 2020». Die damalige Situation veranlasste die Branche dazu, seriöse Kontrollen zum Schutz ihrer AOC-Weine zu fordern. Der Kanton Wallis führte die entsprechenden Massnahmen in Zusammenarbeit mit dem BWW ein. Die Branche ist nun besser gegen Täuschungsgefahr gewappnet. Jetzt geht es darum, diese Kontrollen noch effizienter zu gestalten und gezielter auf die Risiken abzustimmen.

Das Weinbaugebiet von morgen wird neu gedacht

Eine der grossen Herausforderungen bis 2030 ist die Erneuerung der Rebflächen, damit diese auf lange Sicht wirtschaftlich tragfähig bleiben und sich das Wallis weiterhin als führender Schweizer Weinbaukanton behaupten kann. Um das zu erreichen, braucht es insbesondere eine erleichterte Zugänglichkeit, eine nachhaltige Produktion und die Mechanisierung des Weinbaus. Die Zerstückelung der Rebflächen ist eines der grössten Hindernisse für die Rentabilität des Weinbaus in unserem Kanton. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Landwirtschaft wird eine neue Bewirtschaftungspolitik für die Weinberge geprüft. Diese soll schliesslich die Interessen aller Akteure berücksichtigen.

Ein nachhaltigeres und rentableres Weinbaugebiet, wo Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und zur Mechanisierung der Parzellen umgesetzt werden, wird den Weinbau auch für eine neue Generation von

Winzerinnen und Winzern attraktiver machen.

Rückgang beim Nachwuchs

Der fehlende Nachwuchs wird zu einer der dringlichsten Herausforderungen für die Branche. Der Kanton bildet nicht mehr genügend professionelle Winzerinnen und Winzer aus, um die Arbeiten im Weinberg und bei der Weinlese sicherzustellen. Die letzten Jahre waren für die Akteure der Weinbranche sehr herausfordernd. Die verschiedenen Krisen haben zu einem Rückgang der Rentabilität und der Attraktivität der Branche geführt. Ausserdem erfordern die neuen gesetzlichen Anforderungen eine Professionalisierung sowie äusserst umfassende Kompetenzerweiterungen. Dieses Jahr werden an den Schulen nebst einer Förderkampagne auch verschiedene Bildungsprojekte zur Aufwertung der Weinbauberufe gestartet. Der BWW plant zudem ein Kompetenzzentrum, um Unternehmensgründungen im Weinbau zu vereinfachen, die Übernahme von Kellereien zu begleiten und junge Winzerinnen und Winzer zu unterstützen.

Die Walliser Lebensart wird kultiviert

In den letzten Jahren hat Walliser Weine mit seiner Kommunikation vor allem darauf gesetzt, Konsumenten- und Produzentenschaft einander näherzubringen – zum Beispiel durch die Bekanntmachung der Handwerker und die Organisation von Veranstaltungen. «Viti Horizon 2030» geht noch einen Schritt weiter: Die Walliser Traditionen repräsentieren eine Lebensart, die den Wein als Kitt für Freundschaften zelebriert. Die nächsten Kommunikationsmassnahmen stellen ebendiese Traditionen und diese typische Lebensart in den Mittelpunkt.

Die Analyse der Verkaufskanäle zeigt, dass der Direktverkauf den grössten Mehrwert generiert und noch weiteres Wachstumspotenzial hat. Während sich die Konkurrenz bei ihren Werbeaktivitäten meistens auf das Produkt und seinen typischen Charakter konzentriert, hat sich die Walliser Weinwelt dazu entschieden, die Vielfalt, die ihre Reichhaltigkeit ausmacht, zu propagieren. Mit seinen Geschichten über Familie, Geselligkeit und Emotionen lädt das Wallis Genusssmenschen zu einem authentischen Erlebnis der Walliser Lebensart ein.

Dieses Jahr investiert der BWW in eine Werbekampagne zur Absatzförderung des Dôle, des typischen Walliser Weins, dessen Rezeptur weiterentwickelt wurde, um die Vielfalt der roten Rebsorten besser zu nutzen. Der BWW hat auch beschlossen, sein neues Tavolata-Konzept zu erweitern und zu stärken. Bei den Tavolatas handelt es sich um grosse Tischrunden in den Weinbergen, die den Winzerinnen und Winzern Gelegenheit bieten, ihre Weine in einer festlichen und genussvollen Atmosphäre zu präsentieren. Die Veranstaltungsreihe findet vom 1. August bis am 2. September 2023 statt.

Kontakt: Yvan Aymon, Präsident des BWW, 079 307 58 04